

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 30.11.2016**

öffentlich

Ort:
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Stadthaus, Wappensaal,

Zeit:

16:31 Uhr bis 18:14 Uhr

Anwesenheit:

siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder:

Dr. Annegret Bergner	Ausschussvorsitzende CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Erwin Bartsch	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Sten Meerheim	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) Vertreter für Frau Heinemann
Marcel Kieslich	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) Vertreter für Frau Müller
Fabian Borggrefe	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dr. med. Detlef Wend	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
Martin Bochmann	Sachkundiger Einwohner
Gertrud Ewert	Sachkundige Einwohnerin
Dr. habil. Günter Kraus	Sachkundiger Einwohner
Erhard Preuk	Sachkundiger Einwohner
Dirk Radde	Sachkundiger Einwohner
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin
Elke Schwabe	Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung:

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Dr. Ursula Wohlfeld	Referentin GB III
Detlef Stallbaum	Leiter Fachbereich Kultur
Katrin Lesche	Leiterin Stadtbibliothek
Jane Unger	Direktorin Stadtmuseum
Maik Stehle	stellv. Protokollführer

Gäste:

Tom Wolter	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
David Nowak	Vorsitzender des Fördervereins zum Aufbau einer Juliane Noack Künstlerförderung e.V.
Katrin Eitner	stellv. Vorsitzende des Fördervereins zum Aufbau einer Juliane Noack Künstlerförderung e.V.
Marie Schlobach	Organisatorin "tanz, Halle tanz!"

Entschuldigt fehlten:

Sarah Heinemann
Katja Müller
Olaf Schöder

Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Sachkundiger Einwohner

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde von **Frau Dr. Bergner** eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Dr. Bergner bat darum, die beiden Tagesordnungspunkte

- 7.1. Informationen des Fördervereins zum Aufbau einer Juliane Noack Künstlerförderung
- 7.2. Information zum Projekt "tanz, Halle tanz!" DAS TANZFESTIVAL FÜR HALLE durch Vertreter des Vereins kreativ e.V.

vorzuziehen und vor den Beschlussvorlagen zu behandeln. Zu den Mitteilungen wurden die Gäste Herr Nowak, Frau Eitner und Frau Schlobach geladen, ihnen wurde das Rederecht erteilt.

Frau Dr. Marquardt informierte, dass die Niederschrift vom 02.11.2016 in die nächste Kulturausschusssitzung vertagt wird.

Weitere Anmerkungen zur Tagesordnung gab es nicht, so dass **Frau Dr. Bergner** um Abstimmung der geänderten Tagesordnung bat.

Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 02.11.2016 → **vertagt**
- 7.1. Informationen des Fördervereins zum Aufbau einer Juliane Noack Künstlerförderung
- 7.2. Information zum Projekt "tanz, Halle tanz!" DAS TANZFESTIVAL FÜR HALLE durch Vertreter des Vereins kreativ e.V.
- 4.1. Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben für das Haushaltsjahr 2016. (zweiter ergänzender Vorschlag)
Vorlage: VI/2016/02513

- 4.2. Neufassung der Benutzungsordnung der Stadtbibliothek der Stadt Halle (Saale) vom 26.05.2004
Vorlage: VI/2016/02438
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 5.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Verzicht auf Werbeträger an den Hausmannstürmen und dem Roten Turm
Vorlage: VI/2016/02407
 - 5.2. Antrag der Fraktionen MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, die LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Gründung eines künstlerischen Beirates und zur Änderung der Kulturförderrichtlinie
Vorlage: VI/2016/02516
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
 - 6.1. Anfrage der Stadträtin Yvonne Winkler (MitBÜRGER für Halle) zur Berichterstattung zum Thema Neue Residenz
Vorlage: VI/2016/02512
7. Mitteilungen
 - 7.3. Inhaltliches Konzept zur mittelfristigen Planung von Kunst am Bau bei städtischen Hochbaumaßnahmen und zur Gestaltung des öffentlichen Raums durch Kunstwerke sowie bestandspflegende Erhaltungsmaßnahmen vorhandener Kunstwerke (2017 bis 2022)
Vorlage: VI/2016/02528
 - 7.4. Veranstaltungshinweise
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

**zu 7.1 Informationen des Fördervereins zum Aufbau einer Juliane Noack
Künstlerförderung**

Herr Nowak informierte über den Förderverein zum Aufbau einer Juliane Noack Künstlerförderung.

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session eingestellt.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.2 Information zum Projekt "tanz, Halle tanz!" DAS TANZFESTIVAL FÜR HALLE durch Vertreter des Vereins kreativ e.V.

Frau Schlobach informierte über das Projekt "tanz, Halle tanz!" DAS TANZFESTIVAL FÜR HALLE.

Anmerkung: Die Präsentation, das Handout, das Konzept 2017 und der Kostenplan 2017 sind in Session eingestellt.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 4 Beschlussvorlagen

**zu 4.1 Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben für das Haushaltsjahr 2016. (zweiter ergänzender Vorschlag)
Vorlage: VI/2016/02513**

Frau Dr. Bergner wies auf die Information zur vorgeschlagenen Verteilung der Zuwendung in der letzten Ausschusssitzung hin.

Es gab keine Wortmeldungen, so dass **Frau Dr. Bergner** um Abstimmung bat.

Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Kulturausschuss bestätigt die in der Begründung dargestellte Erhöhung bereits beschlossener Förderungen der freien Kulturarbeit für das Haushaltsjahr 2016 zur Verwendung der Restmittel in Höhe von 5.000 €.

**zu 4.2 Neufassung der Benutzungsordnung der Stadtbibliothek der Stadt Halle (Saale) vom 26.05.2004
Vorlage: VI/2016/02438**

Frau Dr. Marquardt informierte, dass es sich um die Benutzerordnung ohne finanzielle Auswirkungen handelt.

Herr Meerheim fragte, ob die Benutzerordnung mehrsprachig übersetzt wird.

Frau Lesche antwortete, dass es Übersetzungen ins Englische, Französische, Russische und Arabische geben wird.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, so dass **Frau Dr. Bergner** um Abstimmung der Vorlage bat.

Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt die Benutzungsordnung der Stadtbibliothek der Stadt Halle (Saale).

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

**zu 5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Verzicht auf Werbeträger an den Hausmannstürmen und dem Roten Turm
Vorlage: VI/2016/02407**

Herr Feigl brachte den Antrag ein und begründete diesen.

Frau Unger berichtete über die bisherige Praxis am Roten Turm.

Im Rahmen der Sanierung des Roten Turms 2008/2009 wurden die Werbeflächen geschaffen. Das System zum Anbringen der Plakate führt nicht zur Beschädigung des Mauerwerks.

Das erste Plakat wurde für die Welterbekampagne der Frankeschen Stiftung aufgehängt. In diesem Kontext wurde entschieden, dass die Fläche für die Bewerbung von Ausstellungen des Stadtmuseums und in Ausnahmefällen für übergreifende Projekte von städtischem Interesse genutzt werden kann.

Frau Unger kann den Antrag nachvollziehen, bittet aber um Beibehaltung für die Bewerbung von Veranstaltungen des Stadtmuseums, da diese kostenfrei ist.

Herr Bartl informierte, dass an den Hausmannstürmen noch nie Werbeplakate angebracht waren.

An den Seiten des Kirchenschiffs werden zweimal jährlich Werbeblöcke der Franckeschen Stiftung angebracht, diese sind tragbar und daher ist dem Antrag nicht zuzustimmen.

Herr Dr. Wend fragte, ob die Hausmannstürme nicht Angelegenheit der Kirche sind.

Herr Bartl antwortete, dass die Hausmannstürme laut Katasteramt nicht der Kirchengemeinde gehören.

Herr Dr. Wend regte an, für interne bzw. städtische Anliegen die Werbeflächen des Roten Turms zu nutzen.

Frau Dr. Wünscher stimmte der Aussage von Herrn Dr. Wend zu.

Herr Feigl sagte, dass solche Gebäude einen Ausnahmestatus haben und es andere Möglichkeiten zur Bewerbung geben muss.

Aufgrund eines inhaltlichen Fehlers bat **Herr Feigl** um Vertagung des Antrages in den nächsten Kulturausschuss.

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

Die Stadt als Eigentümerin der Hausmannstürme und des Roten Turms verzichtet dauerhaft auf das Anbringen von Werbeträgern. Das vorhandene Befestigungssystem wird zurückgebaut.

**zu 5.2 Antrag der Fraktionen MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, die LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Gründung eines künstlerischen Beirates und zur Änderung der Kulturförderrichtlinie
Vorlage: VI/2016/02516**

Es gab eine Diskussion zwischen den Ausschussmitgliedern, ob sich Herr Wolter im Mitwirkungsverbot befindet. Auf Nachfrage informierte die Verwaltung, dass er davon nicht betroffen ist.

Herr Wolter führte in den Antrag ein und stellte sich für Fragen zur Verfügung.

Frau Rühlmann fragte, ob die Förderung kultureller Beiträge bei Straßen- und Stadtteilstellen ausgeschlossen sind.

Herr Stallbaum antwortete, dass der Kulturausschuss diese Entscheidung getroffen hatte.

Herr Dr. Wend merkte an, dass keine inhaltliche Stellungnahme der Verwaltung zu erkennen ist.

Frau Dr. Marquardt informierte, dass bisher nur geringe Mittel zur Förderung der Freien Kultur zur Verfügung standen. Daher war es legitim, dass der Kulturausschuss auf Grundlage eines Vorschlags der Verwaltung entschieden hat.

Wenn sich die verfügbaren Fördermittel erheblich erhöhen, wäre es sinnvoll, dass ein Fachbeirat eine Empfehlung ausspricht und im Kulturausschuss darüber entschieden wird.

Frau Ewert entgegnete, dass die Notwendigkeit eines künstlerischen Beirates aus ihrer Sicht nicht besteht. Der Kulturausschuss ist in der Lage, sich Informationen einzuholen und entsprechende sachkundige Gäste zum Ausschuss zu laden und dann zu beraten.

Herr Stallbaum informierte, dass es in vielen Städten üblich ist künstlereiche Beiräte für die Kulturförderung zu installieren.

Herr Dr. Wöllenweber wies darauf hin, dass es sich beim Anhang zum Antrag, um einen weiteren Antrag handelt, der separat gestellt und abgestimmt werden sollte.

Herr Borggrefe stimmte den Ausführungen von Frau Ewert zu.

Herr Feigl merkte an, dass die Installation eines Beirates wichtig ist.

Frau Rühlmann fragte, ob ein Beirat finanziert werden muss und folglich aus welchen Bereichen die Mittel zu nehmen sind.

Herr Stallbaum antwortete, dass eine Finanzierung voraussichtlich nötig sein wird und dass diese aus den Fördermitteln genommen werden müsste.

Herr Dr. Bartsch wies darauf hin, dass es sich laut Geschäftsordnung um einen Kulturbeirat und keinen künstlerischen Beirat handelt. Das heißt, dass auch andere Bereiche städtischer Kultur mit einbezogen werden müssen, beispielsweise die Soziokultur.

Er fragte, inwieweit solche Projektanträge in einem solchen Beirat mit behandelt werden.

Frau Dr. Wünscher teilte mit, dass großer Klärungsbedarf, vor allem bei den Förderrichtlinien, besteht.

Herr Dr. Wend bat um Vertagung des Antrags und um Erläuterung der vorgeschlagenen Aufwandsentschädigung.

Herr Wolter sagte, dass bisher wenige inhaltliche Diskussionen zu bestimmten Projekten stattgefunden haben und daher eine fachliche Begleitung notwendig sei.

Zur Anmerkung von Frau Dr. Wünscher hinsichtlich der Förderrichtlinien antwortete Herr Wolter, dass es sich um eine Anpassung aufgrund der aktuellen Situation handelt. Die Struktur der Förderrichtlinie ist erhalten geblieben.

Zur Zusammensetzung des Beirats informierte er, dass es Vorschläge zu allen Bereichen aus Interessenvertretungen gibt, darunter befindet sich keine Person, die selbst einen Antrag stellt. Nach dem Beschluss im Stadtrat soll es zur genauen Auflistung eine Zusammenkunft aller Interessierten geben.

Herr Borggrefe äußerte seine Bedenken zur objektiven Arbeit des Beirats.

Herr Dr. Bartl stimmte Herrn Borggrefe zu.

Herr Feigl warb für ein Gremium, das der Entscheidung des Kulturausschusses vorgeschaltet ist, um sachgerechter und qualitativer entscheiden zu können.

Frau Dr. Wünscher stellte den Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung des Antrags bis nach dem Haushaltsbeschluss.

Herr Dr. Bartsch sagte, dass er sich einen Kulturbeirat gut vorstellen kann. Er fühlte sich nicht in der Lage, die Qualität aller Förderanträge einschätzen zu können, und bat darum sehr akribisch bei der Wahl der Beiratsmitglieder vorzugehen.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrags auf Vertagung.

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Gründung eines künstlerischen Beirates zur Ausreichung der im Änderungsantrag zum Haushaltsplanentwurf 2017 mit der Vorlagennummer VI/2016/02496 in Beschlusspunkt 1 genannten Haushaltsmittel. Im Beirat sollen anerkannte Fachleute aus den Bereichen Bildende Kunst, Darstellende Künste, Literatur, Musik und neue Medien vertreten sein. Der Beirat sichtet alle Anträge zur Förderung von künstlerischen Vorhaben / Projekten und legt dem Kulturausschuss / dem Stadtrat eine Empfehlung zur Förderung zur Beschlusslage vor. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Geschäftsordnung für den künstlerischen Beirat zu erarbeiten und die Organisation des Beirats sicherzustellen. Die Amtszeit für Mitglieder des Beirats wird auf drei Jahre begrenzt. Die Mitglieder des Beirats erhalten eine Aufwandsentschädigung.
2. In den Beirat werden folgende Personen entsandt:
N.N.
N.N.
N.N.
N.N.
N.N.
3. Die bestehende Richtlinie zur Förderung der Freien Kulturarbeit wird um die in Anhang 1 dargestellten Punkte geändert bzw. ergänzt.
4. Für das Jahr 2017 wird die Antragsfrist zur Förderung der Freien Szene auf den 15.01.2017 festgesetzt. Ab dem Jahr 2018 gelten die üblichen Antragsfristen lt. der Förderrichtlinie zur Förderung der Freien Kulturarbeit.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

**zu 6.1 Anfrage der Stadträtin Yvonne Winkler (MitBÜRGER für Halle) zur
Berichterstattung zum Thema Neue Residenz
Vorlage: VI/2016/02512**

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Beantwortung der Fragen schriftlich erfolgen wird.

Abstimmungsergebnis: vertagt

1. In Beschlusspunkt 1 des verabschiedeten Antrages der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur weiteren Nutzung der Neuen Residenz (VI/2016/01750) heißt es: „Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt nochmals explizit auf die kulturhistorisch und stadtgeschichtlich herausragende Bedeutung des Gebäudekomplexes hinzuweisen und an das Land zu

appellieren, dass es jener Bedeutung auch bei Wahrnehmung der aus dessen Eigentümerstellung resultierenden Pflichten gerecht wird. Besonders ist sich dafür einzusetzen, dass auch zukünftig die Neue Residenz einschließlich deren Innenhof für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Halle (Saale) öffentlich zugänglich bleibt.“

Wie ist der Oberbürgermeister diesem Beschlusspunkt bislang nachgekommen?

2. In Beschlusspunkt 2 des genannten Antrages heißt es: „Der Oberbürgermeister berichtet regelmäßig im Ausschuss für Stadtentwicklung und im Kulturausschuss über den Verlauf der Gespräche.“

Wann kann mit dem nächsten Bericht in Sinne des Antrages gerechnet werden?

zu 7 **Mitteilungen**

zu 7.3 **Inhaltliches Konzept zur mittelfristigen Planung von Kunst am Bau bei städtischen Hochbaumaßnahmen und zur Gestaltung des öffentlichen Raums durch Kunstwerke sowie bestandspflegende Erhaltungsmaßnahmen vorhandener Kunstwerke (2017 bis 2022)** **Vorlage: VI/2016/02528**

Frau Dr. Marquardt informierte, dass das Dokument des inhaltlichen Konzepts in Session eingestellt ist.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat nimmt das inhaltliche Konzept zur mittelfristigen Planung von Kunst am Bau bei städtischen Hochbaumaßnahmen und zur Gestaltung des öffentlichen Raums durch Kunstwerke sowie bestandspflegende Erhaltungsmaßnahmen vorhandener Kunstwerke (2017 bis 2022) zur Kenntnis.

zu 7.4 **Veranstaltungshinweise**

Frau Dr. Marquardt wies auf besondere Veranstaltungen hin:

- Erfolgreiche Veranstaltung der Reihe Literatur im Volkspark, dazu die letzte Lesung am heutigen Abend
- Vom 5.12.2016 bis 4.01.2017 wird es eine Ausstellung vom Malzirkel im Ratshof geben. Dazu werden 40 Gemälde und Grafiken zu den Themen Renaissance und Reformation im Raum Halle (Saale) ausgestellt.

Anmerkung: Die Veranstaltungstipps sind in Session hinterlegt.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.5 Sachstand zur Fahne

Herr Stallbaum informierte, dass der untere Bereich mehrfach gereinigt werden musste, da es zu wiederkehrenden Beschmierungen kam. Folglich wurde durch die mehrfachen Reinigungen die Farbschicht beschädigt.

Im Juni 2016 wurde in einem aufwendigen Verfahren die Farbschicht erneuert und zusätzlich mit einem Graffitienschutz versiegelt. Dazu wurde ein Verbotsschild am Sockel angebracht, welches das Besteigen dieses Monuments untersagt. Somit wurden in diesem Jahr ein Betrag in Höhe von 3.760 € zur Instandhaltung der Plastik investiert.

Herr Bartsch teilte mit, dass er nach einer Begehung starke Beschmutzung an der Fahne festgestellt hat und die Farberneuerung nicht zu erkennen ist.

Herr Stallbaum sagte eine erneute Inaugenscheinnahme zu.

zu 7.6 Stadtschreiberstipendium

Herr Stallbaum wies darauf hin, dass in der nächsten Kulturausschusssitzung im Februar 2017 das Jurymitglied zum Stadtschreiberstipendium zu benennen ist.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Frau Dr. Wünscher zu TOP 7.3

Frau Dr. Wünscher regte an, Filmfiguren zum Beispiel aus Tony Loesers Filmen im Stadtraum zu platzieren.

Herr Stallbaum informierte über die Idee zur Platzierung von Figuren aus Kinderfilmen als eventuell künftiges Spielplatzprojekt.

zu 8.2 Frau Dr. Bergner zur Situation des Berufsverbands Bildender Künstler

Frau Dr. Bergner fragte, nach der Situation zum Berufsverband Bildender Künstler (BBK).

Herr Feigl antwortete, dass die laufenden Kosten, insbesondere die Bezahlung der Mitarbeiter, aus den Rücklagen finanziert werden. Ein Förderantrag wurde dem Land aktuell eingereicht.

Frau Dr. Marquardt teilte mit, dass ein Schreiben des BBK an die Stadträte weitergeleitet wird.

zu 9 **Anregungen**

zu 9.1 **Frau Rühlmann zu Redezeiten von Gästen**

Frau Rühlmann regte an, den geladenen Gästen über die Dauer der Redezeit zu informieren.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass alle Gäste über die 5- bis 10-minütige Redezeit inklusive Diskussionsrunde unterrichtet werden.

zu 9.2 **Herr Dr. Wend zur Neuen Residenz**

Herr Dr. Wend regte an, dass sich für die Neue Residenz mehr engagiert werden muss.

zu 9.3 **Frau Dr. Bergner zur Einladung der neuen Leiterin der Singschule**

Frau Dr. Bergner regte an, dass die neue Leiterin der Singschule eingeladen wird.

Herr Stallbaum informierte, dass die Chorleiterin bereits eingeladen wurde. Zum aktuellen Zeitpunkt sind allerdings wichtige Chorproben angesetzt, so dass sie die Einladung noch nicht wahrnehmen konnte.

Frau Dr. Bergner beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende

Maik Stehle
stellv. Protokollführer